

Calwer Wochenblatt

N 125.

Amts- und Anzeigenblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 9. August 1906.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarortbezüge 1 M., f. d. fernh. Bezüge M. 1.10, Bestellgeb. 20 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Dieserigen Ortsbehörden,

welche eine Bewalzung ihrer Bizinal- oder Ortseiterstrahlen im laufenden Staatsjahr vorzunehmen beabsichtigen und einen Beitrag hiezu aus der Amtspflege wünschen, werden aufgefordert, Anmeldung hievon zu erstatten.

Falls die Walze von der K. Straßenbauinspektion gemietet werden will, wäre ein diesbezügliches Gesuch an die Inspektion zu stellen unter Angabe der betreffenden Straßenstrecke und des erforderlichen Quantums an Schottermaterial.

Calw, 6. August 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung betr. die Floßsperr.

Das Gr. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß für die Zeit vom 13. August bis 16. September d. J. Floßsperr für die badischen Strecken der Enz und Nagold angeordnet worden ist.

Calw, 7. August 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

-n. Liebenzell 4. Aug. Die gestern Abend veranstaltete Burgbeleuchtung hatte sehr unter der Ungunst des noch kurz vorher niedergegangenen Gewitterregens zu leiden. Die Vorbereitungen hiezu waren ungewöhnlich erschwert. Trotzdem konnte die Beleuchtung ohne weiteren Unfall vor sich gehen. Eine Anzahl größerer Papierlampen zierte den Kranz des stolzen Burgriefen. Nachdem zuvor ein Kanonenschlag dröhnend

in das Tal rollte und damit das Zeichen zum Beginn gegeben war, stiegen eine Reihe Raketen majestätisch in die Lüfte, prächtigen Sternregen verbreitend. Alsdann trat die Burg, beleuchtet durch große bengalische Flammen, feenhaft aus dem Walddunkel hervor, erst rot, dann grün und dann wieder rot. Dieser prächtige Anblick währte ca. 10 Minuten, während die Kurlapelle „Deutschland, Deutschland über Alles“ angestimmt hatte. Den Schluß bildete ein Tableau von Römischen Lichtern. Wenn man bedenkt, wie groß die Entfernung der Ruine von der Stadt und den Kuranlagen ist und welch mächtiges Steinwerk mit nur wenig durchbrochenen Fenstern die Burg bildet, so konnte man mit dem Effekt der Beleuchtung immerhin recht zufrieden sein. Diese Ruine besitz eben leider nicht die viele durchbrochenen Fenster und Türen wie andere Burgruinen und Klöster, bei denen es ein Leichtes ist, mit geringem Kostenaufwand großen Effekt zu erzielen.

Stammheim 6. Aug. Zum zweitenmal in diesem Sommer wurde ein Teil der hiesigen Markung vorgestern vom Hagel heimgesucht, der Schaden an Dinkel, Gerste, Haber und Hopfen ist bedeutend. — Dem Schreinermeister Ginader, der seit einiger Zeit seine Werkstätte mit Maschinen ausgestattet hat, wurden mehrere Finger der rechten Hand abgeschnitten.

Reubulach 6. Aug. Zum zweitenmal in diesem Jahr ist die Gemeinde Liebelsberg von Hagelschlag betroffen worden, das erstmal fast die ganze Markung am 28. Juni, das zweitemal am letzten Freitag der nördliche Teil derselben. Am ersten Tag sind auch die in der Richtung

von Liebelsberg gelegenen Kecker von Reubulach, Oberhaugstett und Altdulach geschädigt worden. Die meisten Betroffenen sind glücklicherweise versichert. — Seit 25. Juli befindet sich hier wieder eine Stuttgarter Ferienkolonie. 22 Mädchen unter Führung von Fr. Stengel sind im Gasthaus zur Sonne gut untergebracht.

Nagold 7. Aug. Am gestrigen Vormittag fand wieder eine Sitzung des Hilfskomitees für die am 5. April hier Verunglückten auf dem Rathaus statt. Um eine endgültige Beschlußfassung bezüglich der Verteilung der ersammelten Gelder im Gesamtbetrag von 132000 Mark konnte es sich noch nicht handeln, da die Entscheidung seitens der Berufsgenossenschaften bzw. seitens der Schiedsgerichte in vielen Fällen noch ausstehen. Vielmehr wurden, wie in der letzten Sitzung vom 19. Juni, weitere Entschädigungssummen angelegt, und zwar für das Vierteljahr vom 6. Juli bis 6. Oktober d. J. Die verwilligten Summen sind gedacht als Entschädigung für den in dieser Zeit wegen beschränkter oder noch gänzlich fehlender Arbeitskraft entgangenen Arbeitsverdienst. Die Hauptsumme der ersammelten Gelder ist nach der einstimmigen Ueberzeugung des Komitees und gewiß auch im Sinne der Geber für die dauernd Geschädigten, namentlich für die Witwen und Waisen zu dauernder Unterstützung bestimmt. Ueber deren Betrag und über die Art der Ausbezahlung kann, wie erwähnt, erst später Beschluß gefaßt werden. Noch sei erwähnt, daß sämtliche Mitglieder des Komitees ihr Amt ohne jede Entschädigung, auch ohne etwaige Reiseentschädigung übernommen haben und daß für die Verwaltung des Geldes

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ja, das war es, der Hochbootmann war gestorben, der Zimmermann hatte freies Spiel bei seiner Tat gehabt, und während ich hier stand, stürzte das Wasser in den Kielraum.

Halb wahnfinnig flog ich förmlich über das Deck nach der Borderlufe und schrie hinein: „Heda! Hochbootmann!“

Keine Antwort.

„Heda! Hochbootmann!“ rief ich noch einmal mit aller Kraft, die mir die Angst gab.

Wiederum keine Antwort, nur einen dumpfen, dröhnenden Ton glaubte ich von unten herauf zu vernehmen.

„Hallo! Hochbootmann! so antworten Sie doch um aller Heiligen willen.“ brüllte ich zum drittenmal.

Jetzt hörte ich deutlich einen knirschenden Laut, wie wenn jemand etwas zerträte.

„Donner und Wetter! Mann! so geben Sie doch nur ein Lebenszeichen von sich; ich bin es, Royle ist es, der Sie ruft.“

„Sind die Lumpenhunde abgezogen?“ erklang nun endlich zu meiner Erlösung die ruhige Stimme des Gerufenen, und seine Gestalt kam unter der Luke zum Vorschein.

Ein tiefer Atemzug entrang sich meiner Brust bei seinem Anblick. „Gott sei gelobt, daß Sie da sind,“ leuchtete ich, „aber warum lassen Sie mich denn fortwährend schreien und vor Angst beinahe verrückt werden? Ich dachte schon, Sie wären tot.“

„Das tut mir leid,“ antwortete er, „aber ich mußte doch erst

wenigstens zwei zustopfen, ehe ich kommen konnte, jetzt ist nur noch eins zu verstopfen.“

„Was denn? Was meinen Sie?“

„Nun, was denn anders als Bohrlöcher. Warten Sie noch ein paar Minuten, dann komme ich raus, jetzt muß ich das letzte noch schnell verstopfen.“

Damit verschwand er wieder in dem dunkeln Raum.

Während ich ihn hämmern und klopfen hörte, bemühtigte sich meiner eine neue verzehrende Angst. Mir fiel ein, daß Stevens vergessen hatte, den Bootskompaß mitzunehmen, jeden Augenblick konnte er das bemerken und noch einmal an Bord zurückkehren. Schon wollte ich in meiner Ungebuld dem Hochbootmann zurufen, er solle sich beeilen, als er aus der Luke heraufstieg.

„Sind Sie fertig?“ rief ich. „Jawohl.“

„Alles dicht?“ „Fest wie eine Kotosnuß.“

„Dann kommen Sie schnell; die Brise ist zwar schwach, aber doch hinreichend, die Segel zu fällen. Wir wollen die großen Raanen stellen und dem Schiffe Fahrt geben. Die Galunken warten, um uns untergehen zu sehen; sie haben ihr Segel noch nicht gesetzt. Die Dunkelheit wird sie nicht gleich erkennen lassen, was wir tun. Los denn! Hurrah!“

Wir sprangen beide nach dem Großmast, unterwegs blieb ich aber doch einen Augenblick stehen, um einen Blick nach den Booten zu werfen. Sie befanden sich noch in derselben Entfernung, in der sie nach dem Abstößen beigelegt hatten, da sah ich, daß sie jetzt dicht nebeneinander lagen und, wie es mir schien, durch Umladen das Seitenboot erleichterten.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, Mr. Royle,“ mahnte der Hochbootmann, „kommen Sie. Ist der Steward da?“

„Ja, er ist unten.“

„Dann bitte holen Sie ihn, ich werde hier inzwischen alles vorbereiten.“ Ich lief nach der Kajüte und rief dem Steward; er kam sofort.

kein Pfennig aus den ersammelten Geldern verwendet wird. (Gesellsch.)

Stuttgart 6. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurde auf dem Güterbahnhof bei der Wolframstraße ein Ankuppler zwischen 2 Wagen eingeklemmt und ihm der Brustkorb derart gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

Stuttgart 7. Aug. Der in den 40er Jahren stehende, zum Viehmarkt nach Nürnberg gereiste Viehhändler Albert Locher aus Kaltental wurde gestern mittag als Leiche aus dem Ludwigskanal in Nürnberg gezogen. Anscheinend liegt ein Raubmord vor, da die Varischaft Lochers fehlte.

Stuttgart 7. Aug. (Ferienstrafkammer.) Eine Reihe schwerer Diebstähle verübte das 17jährige Dienstmädchen Pauline Knoblauch von Gerlingen. Sie schlich sich nachts in Gerlingen, Höfingen und Ulm in Häuser ein und entwendete bar Geld, Uhren, Schmuckstücken und Kleidungsstücke. Am 23. Juni wurde die Diebin in Gerlingen festgenommen und in den Ortsarrest verbracht. Es gelang ihr jedoch bei Nacht von dort auszubrechen. Einen weiteren Diebstahl verübte sie sodann in der Nacht zum 1. Juli in Höfingen, indem sie in das Stationsgebäude einstieg und die Kasse erbrach, ohne darin Geld zu finden. Auf's neue festgenommen, gelang es ihr wiederum aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Leonberg zu entfliehen. Sie hielt sich einige Tage in Gerlingen auf einem Heuboden verborgen, wo sie durch Zufall entdeckt wurde. Die Strafkammer verurteilte die jugendliche Diebin zu 8 Monaten Gefängnis. — Der schon öfters vorbestrafte ledige Ziegeleiarbeiter Gottlieb Zahle von Markgröningen stahl einem Nebenarbeiter aus dessen Koffer, den er gewaltsam erbrach, 12 M. Das Urteil gegen ihn lautete auf 1 Jahr 4 Monate Gefängnis.

Untertürkheim 6. Aug. Der am Samstag in Untertürkheim wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommene, verheiratete 37 Jahre alte Julius Zwickler, Schneider und Bureaugehilfe, hat nun eingeräumt, daß er mit Ausnahme eines Falles die sämtlichen seit 1. April 1905 ausgebrochenen Brände gelegt hat. Er ist Agent einer Feuerversicherungsgesellschaft und hat die Brände zur Erreichung von Aufnahmegebühren gelegt. Er wurde, wie gemeldet, dem Amtsgericht übergeben.

Heidenheim 6. Aug. Das gestern hier stattgehabte 37. schwäbische Kreisturnfest wurde durch das im großen Festzelt veranstaltete 60jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins mit Darstellung des turnerischen Festspiels: „Jahn im Olymp“ von Gustav Heine eingeleitet. Etwa 6000 Turner kamen mittels Extrazügen hier an. Die Einwohnerschaft Heidenheims

schmückte die Gebäude aufs prächtigste. Dem Bahnhof gegenüber ragt ein Triumphbogen empor. Neben der 68 m langen Festhalle wurden noch 3 weitere Zelte als Unterkunft und Turnstätte bei etwaigem Regenwetter errichtet. Der ganze Festplatz war durch elektrische Bogenlampen beleuchtet, die von einer eigens hiezu errichteten elektrischen Zentrale gespeist wurden. Nachdem die Bundesfahne am Samstag Abend von Oberbürgermeister Hepp (Neutlingen) der Stadt übergeben wurde, fand gestern früh 6 Uhr das Vereinswettturnen statt, an dem sich 158 Vereine beteiligten. An dem nachmittags 2 Uhr stattgefundenen Festzug beteiligten sich 234 Vereine mit ihren Fahnen. Auf dem Festplatz hielt Stadtschultheiß Jädle die Begrüßungsansprache. Hierauf wurden von sämtlichen Turnern unter dem Kommando von Professor Rehler allgemeine Freiübungen vorgenommen, die zeigten, daß in Württemberg tüchtig geturnt wird. Von 7 bis 10 Uhr abends wurde ein Konzert auf dem Festplatz von einer Ulmer Regimentskapelle ausgeführt. Zu dem Glanzpunkt des Abends gehörte die prächtige Beleuchtung des Schlosses Hellenstein und ein großartiges Feuerwerk. — Nachdem am Montag morgen das Einzelwettturnen stattfand, findet abends 6 Uhr die Preisverteilung statt.

Frankfurt a. M. 6. Aug. Die Frankfurter Brauereien teilen mit Rücksicht auf umlaufende Gerüchte mit, daß sie keineswegs gesonnen seien, von einer Erhöhung des Bierpreises abzugehen. Es sei nach dem bestehenden Vertrage vollständig unmöglich, daß eine Brauerei aus dem Verbands austreten könne. Außerdem sei die Beibehaltung der erhöhten Preise eine Lebensfrage für die Brauereien.

Frankfurt a. M. 7. Aug. Die kaiserliche Oberpost-Direktion teilt mit: Der am 4. August an der spanischen Küste bei der Insel Hornigas untergegangene italienische Postdampfer „Sirio“ hat u. a. 19 Brieffsäcke der Bahnpost Frankfurt-Basel vom 31. Juli und 1. August an Bord gehabt, deren Inhalt nach Argentinien, Uruguay, Paraguay und Bolivien gerichtet war. In den Säcken waren auch 448 Einschreibsendungen enthalten. Ueber den Verbleib dieser Post ist noch nichts bekannt. Die Postdirektion hofft indes, bald nähere Mitteilungen bringen zu können.

Frankfurt a. M. 7. Aug. Zum Bierkrieg ist zu melden: Morgen früh (Mittwoch) soll den Wirten ein Zirkular vorgelegt werden, auf dem sie sich durch Unterschrift verpflichten, den erhöhten Bierpreis zu zahlen. Wer das Zirkular nicht unterschreibt, erhält kein Bier mehr. Da die Wirte bereits am letzten Mittwoch einstimmig beschlossen haben, keinen erhöhten Bierpreis zu zahlen, so werden die Brauereien morgen früh

ihr Bier größtenteils wieder mit nach Hause nehmen können.

Straßburg 7. Aug. In Schreningen wurde die Frau und das 8jährige Töchterchen des Arbeiters Schwarz infolge Explosion einer Petroleumlampe, mit der das Petroleum in den Kochherd gegossen wurde, schwer verletzt. Vater und Bruder, die Löscherische machten, erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

Saarbrücken 6. Aug. Eine Falschmünzer-Werkstätte wurde gestern von einem Gendarmen im Walde entdeckt. An einer verborgenen Stelle sah der Beamte Rauch aufsteigen. Er schlich sich heran und es gelang ihm, 3 Personen festzunehmen, die schon lange im Verdacht der Falschmünzerei standen. Gefunden wurden sämtliche Gerätschaften zum Gießen und Prägen von Münzen.

Köln 7. Aug. Der Kaiser sandte an den Erzbischof Dr. Fischer folgendes Telegramm: Potsdam, Neues Palais. Ich habe mir soeben mit dem größten Interesse die wertvollen Stoffe vorlegen lassen, welche dem Reliquien-Schrein Karls des Großen zeitweilig entnommen worden sind, um ihrer kulturhistorischen Bedeutung entsprechend durch eine getreue Wiedergabe die Sammlungen des Kunstgewerbe-Museums zu ergänzen und zu bereichern. Eure Eminenz haben durch die Bereitwilligkeit, womit sie die kostbaren Zeugnisse stylistischer und dekorativer Kunst einer alten ehrwürdigen Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben, einen so wichtigen Beitrag für das Museum geliefert, daß ich nicht säumen möchte, Ihnen für diese, weiten Kreisen zu Gute kommende, für die Studien symbolischer Darstellung alter Gewebe orientalischen Kunstgewerbes bedeutungsvolle Erschließung des bisher verborgenen Schatzes meinen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen. W. I. R.

Berlin 6. Aug. Der Kaiser, der einen Tag in Potsdam verweilte, traf am Montag früh auf dem Truppenübungsplatz Munster in Hannover ein. Es fand sofort eine größere Kavallerieübung statt, an der zehn Regimenter teilnahmen. — Die Kaiserin ist nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel zurückgekehrt. — Am Mittwoch besucht der Kaiser die Krupp'sche Familie und am 10. August trifft er in Wilhelmshöhe ein.

Berlin 6. Aug. Für die Taufe des kaiserlichen Enkels ist der 27. d. M. in Aussicht genommen. Die feierliche Handlung wird vom Oberhof- und Domprediger Dr. Dryander im Neuen Palais vollzogen werden.

Berlin 6. Aug. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Tschirschky, ließ auf die Nachricht von der Feuersbrunst in der Mailänder

„Nach, daß du auf Deck kommst,“ rief ich ihm hastig zu, „du wirst den Hochbootmann oben finden — Miß Robertson!“

Sie hatte meine letzten Worte schon gehört und ihre Türe geöffnet; sie vermochte kein Wort hervorzubringen, der Blick aber, mit dem sie mich ansah, überwältigte mich beinahe.

Einen Augenblick war ich vor Erregung sprachlos, dann aber reichte ich ihr die Hand und sagte: „Nun, Steuermann, ans Rad!“

Sie war schon fast oben, noch ehe ich ausgesprochen hatte.

Der Hochbootmann hatte inzwischen auf der Steuerbordseite die großen Brassen losgeworfen und als ich herbeieilte, holte er und der Steward schon an. Ich warf das ganze Gewicht meines Körpers nun ebenfalls auf das Tau und zog mit der Kraft von zweien.

Zwischendurch rief ich Miß Robertson zu:

„Steuerbord das Ruder!“ und wir sahen, mit welcher unerwarteter Kraft und Gewandtheit sie in die Spaken griff, das Schiff folgte sofort.

„Bei Gott, das Mädchen ist ein Wunder!“ rief der Hochbootmann ganz Feuer und Flamme.

Dasselbe konnte ich von ihm sagen. Ich dachte, doch auch Kräfte zu haben, aber gegen ihn kam ich mir wie ein Kind vor. Die Eisenknoten traten seine Muskeln auf den nackten Arm hervor; er arbeitete mit der Kraft eines Riesen.

Langsam kam die große Kaa herum, und mit ihr gleichzeitig gingen auch die über ihr stehenden Segel in den Wind.

Ich sprang nun nach der Luiseite, um dort am Tauwerk noch etwas in Ordnung zu bringen, stuzte aber plötzlich und horchte; gleich darauf gellte mein Schrei über Deck:

„Sie sind hinter uns drein! Sie verfolgen uns!“

Furchtbares Gebrüll, untermischt mit schrecklichen Flüchen, drang von den Booten zu uns herüber, und unmittelbar darnach hörten wir auch

schon das Schlagen und Knarren der Riemen des Seitenboots. Dasselbe wurde mit solcher Gewalt vorwärts getrieben, daß wir bald den Schaum leuchten sahen, der an seinen Backen hoch emporspritzte.

Das Langboot schien erst sein Segel zu takeln; diese Arbeit konnte aber nicht lange dauern, und sobald sie beendet war, mußte es für das Boot, da es sich windwärts von uns befand, ein leichtes sein, uns einzuholen. Als das Seitenboot näher kam, erkannte ich, daß vier Mann ruderten und ein fünfter steuerte. Die Stimme des letzteren war die von Stevens.

Das Schiff hatte gerade Fahrt genug erlangt, um dem Steuer zu gehorchen. Ich rief Miß Robertson zu, dasselbe stetig zu halten, und nahm alsdann mit dem Hochbootmann und dem Steward Stellung gegen unsere Verfolger, die auf die Steuerbord-Püttingen zuruderten.

Jeder von uns war mit einer kurzen, aber wuchtigen Eisenstange bewaffnet. Die meinige hatte ich vor der Hand beiseite gelegt um in der Führung des Revolver nicht behindert zu sein. Mit einer wahren Wollust dachte ich an den heißen Empfang, der den Halunken bevorstand, und hochlachend hörte ich die Flüche des Zimmermanns auf uns und seinen Schwur, mit uns ein schnelles Ende machen zu wollen.

Fester faßte ich meinen Revolver, um den Bösewicht zu erschließen, sobald er in meinen Schußbereich käme; diese Absicht gab ich aber aus Haß und Rachsucht bald wieder auf, da ich mir sagte, daß, wenn ich ihn auf seinem Sitz im Boote niederschloß, die andern vor Schreck sofort umkehren und fliehen würden. Das wollte ich aber nicht, die Schufte sollen alle miteinander dran glauben. In meiner Stellung im Schiff fühlte ich mich so überlegen, daß ich beschloß, sie ruhig erst längsseit und in die Püttingen kommen zu lassen. Die Vernichtung aller fünf Kerle schien mir umsomehr geboten, als ich durch dieselbe den Insassen des Langboots, welche nunmehr auch auf uns zukamen, einen heilsamen Schrecken einzujagen hoffte.

(Fortsetzung folgt.)



Ausstellung dem Präsidenten der Ausstellung und dem Bürgermeister von Mailand telegraphisch die lebhafteste Teilnahme der deutschen Regierung ausdrücken. Beide Herren sandten Danktelegramme.

Berlin 6. Aug. Die amtliche Uebersicht über die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau in Preußen für das zweite Halbjahr zeigt, daß es mit der Fleischversorgung noch immer übel bestellt ist. Die Zahl der beschauten Rinder war um 10 000, die der Kälber um 52 000 und die der Schweine um 62 000 geringer als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung um etwa eine halbe Million Köpfe gestiegen ist.

Berlin 6. Aug. Die Meutereien in Sveaborg und Kronstadt sind unterdrückt, an den beteiligten Meuturern aber vollzieht die russische Regierung als warnendes Beispiel ein ebenso schnelles wie scharfes Gericht. Die Sveaburger Meuturer, mehr als 1000 an der Zahl, werden vor ein Kriegsgericht gestellt und zum großen Teil standrechtlich erschossen werden. In Kronstadt sind 300 Räubersführer vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden. Unter den Erschossenen befinden sich zahlreiche Privatpersonen, darunter auch das Mitglied der aufgelösten Reichsduma, Michailiczenko, bei dem ein Plan der Festungswerke gefunden wurde. Ein anderes ehemaliges Duma-Mitglied wurde in Sveaborg verhaftet. Das Kronstadter Kriegsgericht wird noch eine volle Woche tägliche Sitzungen abhalten und noch eine größere Anzahl weiterer Todesurteile fällen.

Hamburg 7. Aug. Ein grausamer Mord wurde heute Nacht an dem 72jährigen Gemeindevorsteher von Moorfleet bei Hamburg begangen. Vier frühere Knechte riefen den Gemeindevorsteher, seine Pferde hätten die Kolt bekommen, in den Stall, fesselten ihn und schnitten ihm den Hals durch. Die Frau wurde ebenfalls herbeigeloht und ermordet, ebenso das Dienstmädchen. Die Mörder warfen die Leichen in eine Ecke und flüchteten unter Mitnahme von 1200 M Gemeindegeld.

Stettin 7. Aug. Seit gestern Abend wütet im Speicherviertel ein riesiger Lagerhausbrand. 10 Lagerhäuser liegen bereits in Asche, zahlreiche andere sind vom Feuer ergriffen. Die über die Oder führende Eisenbahnbrücke ist stark gefährdet. Sämtliche Feuerwehren weilen am Brandort.

Paris 7. Aug. In der Nähe von Monte Marfan sind große Waldbrände ausgebrochen. Das Feuer hat bereits einen Waldkomplex von über hundert Hektar ergriffen. Mehrere Bataillone Soldaten sind an Ort und Stelle abgegangen, um sich an den Löscharbeiten zu beteiligen.

Davos 7. Aug. Im Alter von 29 Jahren verschied gestern Abend 11 Uhr Prinzessin

Mathilde von Bayern, die drittälteste Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern. Sie war seit Mai 1900 mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt.

London 6. Aug. Der „Standard“ meldet aus Odessa, daß dort die Panik der Bevölkerung infolge beunruhigender Nachrichten von Meutereien in Sewastopol zunimmt. Die Telegraphendrähte zwischen Sewastopol und Sinferopol wurden von Revolutionären durchschnitten. Kosaken werden in Odessa wieder zum Patrouillendienst verwendet. Die Konsuln von Deutschland, Frankreich und Italien erhielten die Ermächtigung, die Stationschiffe aus dem Bosporus nach Odessa zu beordern. Für die britischen Staatsangehörigen sind aber 20 Handelsdampfer verfügbar.

London 6. Aug. Zu dem Untergange des italienischen Dampfers „Sirio“ wird noch gemeldet: Die Zahl der Opfer wird in der letzten amtlichen Meldung auf 345 angegeben, doch dürfte, da mit dem inzwischen gesunkenen Schiff sämtliche Papiere untergegangen sind, die genaue Zahl überhaupt nicht festzustellen sein. An die benachbarte spanische Küste werden fortgesetzt Leichen und Schiffstrümmen angepölkelt. Die Geretteten befinden sich ihrer sämtlichen Habseligkeiten beraubt in trostlosem Zustande. Eine ganze Anzahl ist durch fallende Balken und Raaken, sowie durch Messerstücke lebensgefährlich verletzt.

London 7. Aug. Wie der „Tribune“ aus Kapstadt telegraphiert wird, haben Tausende von arbeitslosen Europäern einen Aufruhr hervorgerufen, der sich von der Stadt in die Landdistrikte ausdehnt. Die Rebellen versuchen, die Menge für einen großen Volksaufstand zu gewinnen. Sie belagerten das Gouvernementsgebäude und verlangten von dem Premierminister, daß sämtlichen Arbeitslosen von Staatswegen regelmäßig lohnende Beschäftigung zugewendet werde. Als ihre Forderungen unerfüllt blieben, stürzten sie das Gouvernementsgebäude, plünderten die Läden aus und stießen eine große Zahl der Eigentümer nieder, die sich ihnen entgegenstellten. Viele Waren wurden geraubt oder vernichtet. Es werden noch weitere Unruhen befürchtet. Die Polizei ist außer Stande, den Aufruhr niederzudrücken.

London 7. Aug. Laut „Daily News“ verursacht die bevorstehende Begegnung des Königs mit Kaiser Wilhelm allgemeine Befriedigung. Dies bedeutet das Ende einer persönlichen Entfremdung und drückt das amtliche Siegel den wachsenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland auf.

Wien 7. Aug. Die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien nehmen jetzt immer schärfere Formen an. Wie augenblicklich in diplomatischen Kreisen verlautet, dürfte der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, welcher sich zur Zeit auf Urlaub befindet, nicht mehr nach Belgrad zurückkehren, wenn die serbische Regierung

ihre Rücksichtslosigkeit gegen Oesterreich-Ungarn fortsetzen sollte.

Rom 7. Aug. Der Gesundheitszustand des Kardinals Rampolla giebt zu den schwersten Bedenken Anlaß. Der Kardinal litt seit einiger Zeit schon an fortdauernder Nervenschwäche, die ihn zur Arbeit unfähig macht. Im Vatikan ist man allgemein der Ansicht, daß Rampollas Mißerfolg in der französischen Kirchenpolitik zur Erkrankung des Kardinals viel beigetragen habe.

Madrid 7. Aug. Heute wird ein Ministerrat zusammentreten, um einen Kredit zur Unterstützung der Opfer der Sirio-Katastrophe anzuweisen. Den letzten amtlichen Nachrichten zufolge wurden 547 Personen gerettet, darunter 348 Italiener, 14 Spanier, 14 Araber, 10 Oesterreicher, 6 Chinesen, 4 Armenier und 2 Montenegro. Die Nationalität der Uebrigen ist noch nicht bekannt. Es werden insgesamt 382 Passagiere vermißt. Der Marineminister entsandte zu dem hiesigen italienischen Votschafter einen Ordonnanz-Offizier, um im Namen der spanischen Marine sein Beileid wegen der Sirio-Katastrophe auszusprechen.

San Sebastian 7. Aug. Man glaubt, daß das deutsche und das englische Schiff, die nach den Rettungsarbeiten bei der Katastrophe des Sirio weiter fuhren, noch eine größere Anzahl geretteter Personen an Bord haben. Ueber 200 Leichen sind bisher geborgen. Unter den Ertrunkenen befindet sich auch der Benediktiner Prior aus London, der spanische Komponist Hernoso und die spanische Sängerin Lola Millanes. Der Kapitän, der nach amtlichen Mitteilungen nicht tot ist, und zwei Offiziere wurden verhaftet.

Sewastopol 7. Aug. In der verfloffenen Nacht drangen Revolutionäre in das Gerichtsgebäude ein, raubten die Akten des Prozesses gegen die Meuturer und die Akten des Prozesses gegen den erschossenen Leutnant Schmidt vom Potemkin.

Marktbericht.

Calw 8. Aug. Auf dem heutigen Viehmarkt waren 238 Stück Rindvieh zugeführt, hiervon wurden 150 Stück verkauft und für Jungvieh 120—150 M, für Rube 270—520 M, für 1 Paar Ochsen 700—1220 M bezahlt. Auf dem Schweinemarkt waren 59 Körbe Milchschweine und 61 Stück Läufer zum Verkauf gebracht, für Milchschweine wurden 15—38 M, für Läufer 40—100 M per Paar bei flauem Handel bezahlt.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Karlsruherstr. 10.

Amtliche u. Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Die Tauben sind bei Strafvermeidung und Gefahr des Wegschleichens durch den Flugschützen bis 22. August 1906 eingesperrt zu halten.
Calw, den 8. August 1906.
Stadtschultheißenamt.
G o n z.

Bekanntmachung.

Die Armenverwaltung hat ein 5 Wochen altes Kind alsbald in Kost und Pflege zu geben.
Auftragende Pflegeeltern wollen sich alsbald bei dem Unterzeichneten melden.
Calw, den 8. August 1906.
Armenverwaltung.
F r e u.

1000 Mf.

sind gegen gute Sicherheit auszuliehen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Aus der von uns neu erbauten Latrinengrube bei der Station Althengstett kann voraussichtlich Ende dieses Monats Latrinendünger abgegeben werden.

Es wird aber schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Abholung des Düngers verwendeten Fässer amtlich geeicht sein müssen.

Die wöchentlichen Abgabetermine, sowie der Preis für 100 Liter werden noch besonders bekannt gemacht.

Stuttgart, den 8. August 1906.

Stadt. Latrinenuinspektion.

Freie Bäder-Junung Calw.

Diejenigen Kollegen, deren Lehrlinge noch nicht eingeschrieben sind, werden aufgefordert, dieselben längstens bis 15. August unter Einreichung eines schriftlichen Lehrvertrags bei unserem Kassier Jof. Gehring anzumelden. Lehrverträge sind zu haben beim Obermeister Bud.

Sofort gesucht für 3 Tage in der Woche eine

Büglarin.

Handelsschule.

Kleineres, möbliertes, heizbares

Zimmer

zu vermieten in schöner freier Lage.

Wertführer Deuschle, Walfmühlweg.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanweisung — 30 Pfg. —
Neue Apotheke, Calw.

Zu mieten gesucht.

Ein Lagerplatz von 200—300 qm Fläche nebst gedeckten Räumlichkeiten und freier Zufahrt, mit oder ohne Wohnung, wird im Zentrum der Stadt oder dessen Nähe sofort zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter A. H. 95 mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl.

Berlaufen

hat sich eine gelbgestromte Bulldogge, frisch coupirt. Um Nachricht über deren Verbleib bittet

Joh. Rothacker, Alzenberg. Vor Ankauf wird gewarnt.



Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Geegründet 1826.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1905 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1905:

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1905	24,565,579. 84.
Zinsen-Einnahme für 1905	845,562. 35.
Prämien-Ueberträge	13,192,173. 01.
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Zwischen-Ergänzungsfonds	600,000. —
Spar-Reservefonds	1,500,000. —
Summe	54,603,315. 20.

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1905 **12,489,292,460. —**
 An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1905 gezahlt **11,689,336. 86.**
 Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt **263,815,586. 09.**
 Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von **34,208,212. 07.**

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die
Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,
 sowie die
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.
 Stuttgart, den 1. Juli 1906.

Zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskünften sind gerne bereit

Die General-Agentur der Gesellschaft, sowie die Bezirks-Agenten

- | | |
|---|--|
| in Calw: Eduard Bayer, Zahntechniker, | in Neubulach: Gottfr. Koller, Buchbindermeister, |
| „ Dachtel: Jakob Süßer, Steinhauermeister, | „ Neuweiler: Wilh. Bühler, Schuhmachermeister, |
| „ Gchingen: Friedrich Weiß, Schreinermeister, | „ Okeisheim: Gottlob Groß, Wagnermeister, |
| „ Möstlingen: Fr. Staud, Küfermeister. | „ Stammheim: Jakob Bühler, Schreinermeister. |

Wildbad.

Sonntag, den 12. August 1906, im Falle günstiger Witterung

Beleuchtung der Enzanlagen mit großem Feuerwerk und Konzert des Kurorchesters.

Eintrittspreis **M. 1.—**, Tribünenplatz **M. 2.—**.

Abends 10 Uhr 16 Min. geht ein Extrazug nach Pforzheim zurück mit Anschluß nach Liebenzell—Birsau—Calw—Teinach.

Der Igl. Badkommissär
 Freiherr v. Gemmingen.



Prämiert mit Medaillen und Ehrenpreisen.

Wilhelm Schneider, Friseur,

Calw, Telephon 77.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten unter Garantie.

Separater Damensalon zum Haarwaschen (Champooieren).

Lager in sämtlichen Toilette-Artikeln, sowie Dr. Dralle's echtem Birkenwasser, anerkannt bestes Mittel gegen Haarausfall und Schuppen.

Eine tüchtige

Spulerin

für Maschinenspulen wird sofort gesucht von
 Christ. Lud. Wagner.

Spanier-Trauben

feinste Ware, offeriert à **M. 18—20** per 100 Kilo franco jeder Bahnstation großes Trauben-Import-Haus. Gest. Anfragen befördert unter **F. 20** die Exped. d. Bl.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Weilberstadt.

Bierführer-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiger Bierführer gesucht.

Den 6. August 1906.

Fr. Stanger Wwe.,
 Bierdepot der Aktienbrauerei Kettenmeier Stuttgart.

Ein jüngeres, kräftiges

Mädchen

für leichtere Zimmerarbeit auf 1. Sept. gesucht.

Handelschule.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufaktur- und Ausstattungs-geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Albert Schaaß,
 Pforzheim-Brödingen.

Erntemühl.

Die zu meinem Neubau nötigen

Schreiner- u. Glaserarbeiten

vergebe ich im Afford. Kostenvoranschlag und Pläne können bei mir eingesehen werden. Angebote in Prozenten ausgedrückt wollen bis Samstag, den 11. ds., nachm. 1 Uhr, eingereicht werden.

Jacob Vertsch.

Kundenmüller-Gesuch.

Ein jüngerer, nüchtern Mann, welcher auf längere Arbeitszeit reflektiert, kann sofort eintreten bei

G. Mönch,
 Mahl- u. Sägewerk,
 Wärm bei Pforzheim.

Guten Most

sucht zu kaufen
 Güterbeförderer Bauer.

Liebelsberg.

Im Stricken von Socken, Strümpfen, Strumpflängen

empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher und billiger Arbeit

Georg Koller.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Buttermilch-Seife** von Bergmann u. Co., Radebeul, à St. 30 & bei **G. Pfeiffer.**

Ein tüchtiger, solider

Viehfütterer

findet bei hohem Lohn sofort Stellung.

Bräuninger,
 Hof Georgenau.

Senf

zur Saat empfehlen
Geschw. Deutschle.

Schöne Schwarzwald-Natur-Blumenkörbchen, sowie Wandkörbchen,

leer und gefüllt, sind zu haben bei

L. Schlienz,
 untere Lederstraße 185.

Baumaterialien:

Cement, Schwarzkalk, Falzziegel, feuerfeste Steine, Hourdis, Steinzeugröhren, Ton- und Füllmaßplättchen

für Küche und Flur,

Dachpappen

zum Ankauf bei größerem Bezug, **Leisten und Aufsätze**

in Erlen u. Kiefern für Schreinerzwecke bei

Fr. Burkhard, Unterreichenbach.

Mädchen von 14—16 Jahren kann eintreten bei obigem.

Schönbrunn.

Zu verkaufen

1 Säulen-Göpel

noch wie neu und ausnahmsweise gut gehend wegen Einrichtung des elektrischen Betriebs abzugeben.

Jacob Stahl, Bäcker.



Hausfrauen

verwendet zum Salat und Einmachen nur **reine Gärungssesige,** sie sind am bekömmlichsten.

Feinstes Bodenöl

I. Qualität, verkauft billigst
Gg. Wolf, Inselgasse.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Gesucht ein

Lehrmädchen,

womöglich der Schule entlassen, auf 15. August oder später. Näheres auf dem Compt. d. Bl.

Schöne schwarze

Erde

kann abgefahren werden bei
Emil G. Widmaier.